



## Protokoll

### der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025, 19.30 Uhr Pfarreisaal Zentrum Teufmatt, Adligenswil

- Traktanden: gemäss Einladung vom 27. Oktober 2025:
1. Voranschlag 2026
    - a) Präsentation
    - b) Bericht und Antrag Rechnungskommission
    - c) Abstimmung über Voranschlag 2026

Der Kirchenrat und die Rechnungskommission beantragen, den Voranschlag 2026 zu genehmigen und dem Steuerfuss von 0.25 Einheiten (bisher) abzüglich 12% Steuerrabatt (bisher) zuzustimmen; Nettosteuersatz 0.22 Einheiten.  
Kommentar im Finanzplan Seite 9
  2. Kenntnisnahme Jahresprogramm 2026  
Investitions-, Aufgaben- und Finanzplan 2027-2030
  3. Beschlussfassung über die Anzahl Mitglieder des Kirchenrates und der Rechnungskommission für die Amtsperiode 2026-2030
    - a) Abstimmung:

Der Kirchenrat beantragt für die Amtsperiode 2026-2030, dass dem Kirchenrat wie bisher sechs Mitglieder angehören: fünf gewählte Mitglieder und die Pastoralraumleitung von Amtes wegen.
    - b) Abstimmung:

Der Kirchenrat beantragt für die Amtsperiode 2026-2030, dass der Rechnungskommission wie bisher drei Mitglieder angehören.
  4. Vereinbarung Pastoralraum «meggerwald pfarreien» KPM
    - a) Abstimmung:

Der Kirchenrat wird ermächtigt, die revidierte Vereinbarung für den Pastoralraum «meggerwald pfarreien» zu unterzeichnen.
  5. Orientierungen
    - a) Aus der Pfarrei St. Martin und dem Pastoralraum
    - b) Stand Abklärungen Glockenschlag
    - c) Stand Neubauten Weiherhof
    - d) Informationen aus der Landeskirche
  6. Varia

### Zusammensetzung des Versammlungsbüros

- Vorsitz:** Koller Schinca Monika, Kirchenratspräsidentin  
**Protokoll:** Kuster Heidi, Protokollführerin des Kirchenrates  
**Stimmenzähler\*in:** Buschor Yvonne und Stutz Hans werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## **Begrüssung**

Kirchenratspräsidentin Monika Koller Schinca eröffnet die Kirchgemeindeversammlung und heisst alle Anwesenden im Namen des Kirchenrates ganz herzlich willkommen. Speziell begrüsst werden Thomas Zimmermann (leitender Priester des Pastoralraums), Tanja Brunner (Leitungsassistenz), Urs Stierli (Diakon), Astrid Marti (Katechetin) und die Rechnungskommission mit Gregor Metz (Präsident), und Christian Rohrer.

Entschuldigt haben sich Franz Buholzer und Hansueli Brügger (RK).

Monika Koller Schinca stellt die Mitglieder des Kirchenrates mit ihren Ressorts vor. Veneranda Qerimi hat ihre Arbeit im August 2025 als Pastoralraumleiterin aufgenommen und ist von Amtes wegen Teil des Kirchenrates. Erich Gachet hat das Amt des Kirchmeiers im Frühling 2025 übernommen. Mirjam Meyer ist als frühere Kirchmeierin die Buchführerin, da Erich Gachet aus beruflichen Gründen erst ab Frühling 2026 den operativen Teil des Kirchmeieramtes übernehmen kann.

Zum Start zeigt die Kirchenratspräsidentin einen Film der Landeskirche zum dualen System in der Schweiz mit der Aufgabenteilung in eine pastorale bzw. staatskirchenrechtliche Seite. Für Veneranda Qerimi könnte man das duale System mit der Lunge vergleichen: Nur wenn beide Seiten (Lungenflügel) gut zusammenarbeiten, kann das System gut funktionieren.

## **Rückblick**

Monika Koller Schinca hält den Rückblick kurz, man wird unter Varia auf weitere Punkte eingehen.

- Die Umgestaltung Kirchenvorplatz ist gelungen: Stauden und Blumen erfreuen je nach Jahreszeit.
- Das Resultat der Renovierungsarbeiten in der Sakristei wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

## **Feststellungen**

Die Vorsitzende stellt fest, dass

- die heutige Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde;
- die Botschaft mit Einladung, Traktandenliste und Anträgen des Kirchenrates termingerecht an alle katholischen Haushaltungen verschickt wurde und die Veröffentlichung auch auf der Webseite erfolgte;
- das besondere Stimmregister erstellt wurde und aufliegt;
- dass keine Anträge eingegangen sind;
- das Protokoll der letztjährigen Versammlung zehn Tage im Pfarramt auflag und genehmigt wurde.

## **Versammlungsteilnehmende**

Es sind 34 Stimmberechtigte und 7 Gäste an der heutigen Versammlung anwesend.

## **Stimmberechtigte der Kirchgemeinde**

Das Stimmrechtsregister zählt 2003 (Vorjahr 2015) stimmberechtigte Personen.

Das Stimmrecht wird keiner anwesenden Person streitig gemacht.

## **Ablauf der Versammlung / Grundsatz der offenen Abstimmung**

Monika Koller Schinca hält fest, dass sie bei Traktanden mit Abstimmung zuerst über das Eintreten beschliessen lasse und erst danach die Diskussion und Abstimmung erfolgen. Die Abstimmungsergebnisse sind ab Donnerstag, 04. Dezember 2025 in den Anschlagkästen ausgehängt. Weiter erklärt sie, dass Abstimmungen offen erfolgen, eine geheime Abstimmung von einem Fünftel der Anwesenden verlangt werden kann und eine Schlussabstimmung an der Urne von zwei Fünfteln.

## Traktandum 1

### Voranschlag 2026

#### a) Präsentation

Monika Koller Schinca fragt an, ob jemand einen Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag zu diesem Traktandum stellt. Dies ist nicht der Fall.

Mirjam Meyer präsentiert den Voranschlag, grössere Abweichungen sind in der Botschaft auf den Seiten 6 und 7 notiert. Besonders erwähnenswert sind:

- Die Mehrausgaben von CHF 40'000 im Bereich Seelsorge, Gottesdienste, Diakonie sind darauf zurückzuführen, dass man wieder ein fast vollständiges Team hat, was sehr erfreulich ist.
- Kirchengut: Zwischen 2023 und 2025 wurden für den Unterhalt insgesamt CHF 250'000 ausgegeben für Treppen aussen, Beleuchtung innen und aussen, Kirchenvorplatz, Sakristei, Sicherheit innen, Fenster, Akustik und Uhrenaufzug. Es besteht ein Sakralbautenfonds, bei dem innert 5 Jahren CHF 150'000 (pro Jahr maximal CHF 50'000) bezogen werden dürfen. Für 2025 hatte man wie in den Vorjahren eine Entnahme von CHF 50'000 vorgesehen. Da sich im Sakralbautenfonds rund CHF 1.6 Mio befanden und man diverse Investitionen gemacht hatte, wurde beim Domkapitel der Diözese Basel ein Gesuch um eine zusätzliche Entnahme von CHF 100'000 gestellt. Diese wurde bewilligt und wird sich auf die Rechnung 2025 positiv auswirken. Von den Mieteinnahmen des Riedbach-Parks fliesst jedes Jahr 1% in den Sakralbautenfonds. Das sind jährlich CHF 13'000.
- Beim Riedbach-Park wird ein Aufwandüberschuss von CHF 14'000 budgetiert: Es muss in eine neue E-Ladestation investiert werden und die Mieteinnahmen werden tiefer. Dafür wird auch der Zinsaufwand deutlich sinken.
- Bei den laufenden Steuern und Nachträgen früherer Jahre wird mit Mehreinnahmen von CHF 70'000 gerechnet. Grundsätzlich stützt man sich auf die Angaben der Gemeinde, die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass diese Prognosen zu tief waren. Aktuell hat man im laufenden Jahr bereits CHF 130'000 mehr Steuereinnahmen als budgetiert.

Der Voranschlag 2026 sieht einen **Aufwand von CHF 2'854'500** und einen **Ertrag von CHF 2'824'500** vor. Der Aufwandüberschuss von **CHF 30'000** soll dem Eigenkapital entnommen werden.

## Fragen aus der Versammlung

Andreas Heggli möchte wissen, warum beim Riedbach-Park die Aufwände immer höher sind als der Ertrag. Mirjam Meyer wird dies im Finanzplan erklären, der Grund liegt bei den Abschreibungen.

Dominique Rohner: Der Aufwandüberschuss von CHF 30'000 soll dem Eigenkapital belastet werden. Er erkundigt sich nach dem Wert des Eigenkapitals. Gemäss Mirjam Meyer beläuft sich das Eigenkapital auf rund CHF 890'000.

Joseph Durrer: Investiert die Kirchgemeinde neben den Bauten auch in das Pfarreileben? Er stellt fest, dass es oft wenige Kirchenbesuchende hat und wünscht sich Projekte um das Pfarreileben zu aktivieren, denn ein Stillstand bedeutet ein langsames Aufgeben. Monika Koller Schinca erklärt, dass man in dem Jahr, in dem Markus Burri den Pastoralraum ad interim geleitet hat, bewusst bewahrt hat und keine neuen Projekte angegangen ist. Solche Projekte aufzugleisen ist Aufgabe der pastoralen Seite, darum gibt sie die Anfrage weiter an Veneranda Qerimi. Die Pastoralraumleiterin erklärt, dass sie seit ihrem Stellenantritt beobachtet und zusammen mit dem Team eruieren will, wo es Bedarf hat. Auch sie wünscht sich mehr Leute im Gottesdienst und ist gleichzeitig offen für neue Wege. Das kirchliche Leben ist vielfältig und Veneranda Qerimi ist es wichtig, dass die Kirche auch zu den Leuten geht, z.B. mit einer Feier im Altersheim, wo 15 Personen dankbar teilnehmen. Nach einem Stillstand bei der Firmung wird im Pastoralraum der Firmweg neu belebt. Die Pastoralraumleiterin spürt, dass die Kirchenräte bereit sind, Projekte finanziell zu unterstützen.

Yvonne Buschor: In Adligenswil hat man keinen Pfarreirat aber z.B. eine engagierte Asylbegleitgruppe. Dort ist man zwar ökumenisch unterwegs, aber auch dies ein Teil eines aktiven Pfarreilebens.

## **Investitionsrechnung**

Folgende Projekte sind geplant:

- E-Ladestation Riedbach-Park: Monika Koller Schinca erklärt, dass sechs Stationen installiert sind. Eine Station ist defekt und obwohl damals eine Verfügbarkeit von Ersatzteilen für zehn Jahre zugesichert wurde, kann dies nun nicht eingehalten werden. Die Entwicklung in diesem Bereich ist enorm und leider würde eine Reparatur mit der neuen Technologie die bestehenden Stationen gefährden. Die fünf funktionierenden Stationen sind vermietet, es gibt eine Nachfrage für weitere Vermietungen und man geht davon aus, dass das Angebot von 6 Stationen auf Dauer nicht genügend ist. Der Kirchenrat prüft verschiedene Optionen und hat CHF 30'000 ins Budget aufgenommen.
- Planung Weiherhof: Mirjam Meyer informiert, dass vom Sonderkredit Neubauten Weiherhof (CHF 2 Mio) im 2025 rund CHF 300'000 ausgegeben wurden und für 2026 mit Kosten von CHF 1.7 Mio gerechnet wird.

### **b) Bericht und Antrag der Rechnungskommission**

Mirjam Meyer erteilt Gregor Metz (Präsident der Rechnungskommission) das Wort für den Bericht und die Abstimmung.

Gregor Metz erklärt, dass die Kommission den Voranschlag 2026 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), das Jahresprogramm für das Jahr 2026, den Investitions- und Aufgabenplan sowie den Finanzplan 2027 bis 2030 der katholischen Kirchgemeinde gemäss den Vorgaben geprüft und beurteilt habe. Gregor Metz dankt besonders Mirjam Meyer für die sehr saubere Arbeit und dem Kirchenrat für die gute Zusammenarbeit.

Den vom Kirchenrat vorgeschlagenen Nettosteuersatz von 0.22 Einheiten beurteilt die Rechnungskommission als notwendig. Die Rechnungskommission empfiehlt, den vorliegenden Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 30'000 zu genehmigen.

### **c) Abstimmung über Voranschlag 2026**

**Der Kirchenrat beantragt, den Voranschlag 2026 zu genehmigen und dem Steuerfuss von 0.25 Einheiten (bisher) abzüglich 12% Steuerrabatt (bisher) zuzustimmen; Nettosteuerbezug 0.22 Einheiten.**

**Abstimmung:**

Ja:	34
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Somit ist der Antrag des Kirchenrates einstimmig angenommen.**

## **Traktandum 2**

### **Kenntnisnahme Jahresprogramm 2026**

Monika Koller Schinca informiert, dass dieses Traktandum zur Kenntnisnahme dient und nicht abgestimmt wird. Mirjam Meyer übernimmt die Orientierung.

**Folgende Punkte hat der Kirchenrat ins Jahresprogramm 2026 aufgenommen:**

- Riedbach-Park: E-Ladestationen
- Planung Neubauten Weiherhof

**Das Jahresprogramm wird zur Kenntnis genommen.**

### **Investitions-, Aufgaben- und Finanzplan 2027-2030**

Mirjam Meyer erläutert das Thema zur Orientierung der Anwesenden.

## **Folgende Punkte hat der Kirchenrat in die Aufgabenplanung 2027-2030 aufgenommen:**

- Innenreinigung Kirche inkl. Fenster: 2027
- Planung und Realisierung Neubauten Weiherhof:
  - Abstimmung Baukredit Dezember 2026
  - Bauphase 2027 und 2028
  - Einzug 2029
- Verkauf Pfarreisaal Zentrum Teufmatt: 2029
  - Abstimmung im Dezember 2028
- Anpassung Abschreibung Riedbach-Park ab 2027:
  - Es ist eine Summe von CHF 26.2 Mio aktiviert, per Ende 2026 beträgt der Restwert CHF 18 Mio.
  - Aktuell werden jährlich CHF 850'000 abgeschrieben. Nach Abklärungen hat der Kirchenrat entschieden, ab 2027 jährlich CHF 430'000 abzuschreiben und die Abschreibungsdauer von rund 30 auf rund 50 Jahre festzusetzen. Dies wird bei der Rechnung Riedbach-Park einen Überschuss von CHF 400'000 ergeben.
- Steuersenkung ab 2027:
  - Der Finanzplan basiert auf folgenden Werten: Steuerfuss von 0.20 Einheiten (bisher 0.25) bei unverändertem Steuerrabatt von 12% ergeben einen Nettosteuersatz von 0.176 Einheiten (bisher 0.22).
  - Durch die Senkung wird mit Mindereinnahmen von CHF 150'000-200'000 gerechnet.

Ab 2027 kann mit positiven Rechnungsabschlüssen gerechnet werden, insbesondere im 2029, wenn der Pfarreisaal Teufmatt verkauft wird.

Mirjam Meyer hatte stets das Wohl der Kirchgemeinde im Auge und ist überzeugt, dass mit Erich Gachet ab Frühling 2026 eine kompetente Fachperson übernehmen wird.

Mirjam Meyer schliesst ihre Präsentation und dankt für die Aufmerksamkeit.

## **Worte aus der Versammlung**

Es gibt keine Wortmeldung.

## **Investitions-/Aufgabenplanung und Finanzplan werden zur Kenntnis genommen.**

## **Traktandum 3**

### **Beschlussfassung über die Anzahl Mitglieder des Kirchenrates und der Rechnungskommission für die Amtsperiode 2026-2030**

Monika Koller Schinca fragt an, ob jemand einen Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag zu diesem Traktandum stellt. Dies ist nicht der Fall.

Die Kirchenratspräsidentin erklärt, dass 2026 ein Wahljahr ist, in dem Kirchenrat und Rechnungskommission gewählt werden. Dafür muss an der Kirchgemeindeversammlung über die Anzahl Mitglieder für die kommende Amtsperiode abgestimmt werden.

#### **a) Abstimmung**

**Der Kirchenrat beantragt für die Amtsperiode 2026-2030, dass dem Kirchenrat wie bisher sechs Mitglieder angehören: fünf gewählte Mitglieder und die Pastoralraumleitung von Amtes wegen.**

#### **Abstimmung:**

Ja:	34
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Somit ist der Antrag des Kirchenrates einstimmig angenommen.**

**b) Abstimmung**

**Der Kirchenrat beantragt für die Amtsperiode 2026-2030, dass der Rechnungskommission wie bisher drei Mitglieder angehören.**

**Abstimmung:**

Ja:	34
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Somit ist der Antrag des Kirchenrates einstimmig angenommen.**

## Traktandum 4

### Vereinbarung Pastoralraum «meggerwald pfarreien» KPM

Monika Koller Schinca fragt an, ob jemand einen Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag zu diesem Traktandum stellt. Dies ist nicht der Fall.

Monika Koller Schinca: Der Pastoralraum «meggerwald pfarreien» wurde vor zehn Jahren gegründet. Aus jeweils zwei Mitgliedern der Kirchenräte Adligenswil, Meggen und Udligenswil und der Pastoralraumleitung wird der KPM-Rat gebildet.

Die revidierte Vereinbarung betrifft:

- Anpassung bei den Kompetenzen für den KPM-Rat  
Der KPM-Rat trifft sich jährlich 3-4 mal und hatte bisher kaum Kompetenzen. Dies führt dazu, dass Angelegenheiten im KPM-Rat angedacht werden können, dann in den jeweiligen Kirchenräten diskutiert werden, manchmal mit Änderungsvorschlägen erneut im KPM-Rat behandelt werden und am Schluss wieder in den drei Kirchenräten zur Abstimmung kommen. Es ist ein grosses Bedürfnis, im KPM-Rat durch mehr Entscheidungskompetenz effizienter arbeiten zu können. Entscheidungen, welche die Kirchgemeindeversammlungen für ihre jeweilige Kirchgemeinde treffen, sind nicht betroffen, auch bleibt als Kontrollorgan die KPM-Versammlung, bei der alle Kirchenräte des Pastoralraums anwesend sind.
- Arbeitsprozesse für die pastorale Seite vereinfachen  
Anstellungen laufen über die rechnungsführende Gemeinde, die Mitarbeitenden können frei in den drei Gemeinden eingesetzt werden.
- Abrechnungen im Pastoralraum zukünftig ausschliesslich nach Verteilschlüssel  
Bisher wurden aufwändig pro Person die einzelnen Stellenprozente in den drei Kirchgemeinden eruiert und verrechnet. Aktuell ist Meggen die rechnungsführende Gemeinde, dies ist eine Frage der Kompetenz und Kapazität und kann daher ändern. Der Mehraufwand wird von den anderen Kirchgemeinden vergütet.
- Anpassung Verteilschlüssel

Monika Koller Schinca geht die konkreten Änderungen durch, u.a.:

- Der KPM-Rat ist nur verhandlungs-/beschlussfähig, wenn von jedem Kirchenrat mindestens ein Mitglied und die Pastoralraumleitung anwesend sind.
- Ein Beschluss kommt nur zustande, wenn die Anwesenden jeder einzelnen Kirchgemeinde und die Pastoralraumleitung zustimmen. Bei Uneinigkeit muss eine einvernehmliche Lösung gesucht werden.
- Bisher wurde das Protokoll der KPM-Ratssitzung in den Kirchenräten zur Kenntnis genommen, neu muss es in jedem Kirchenrat genehmigt und die Genehmigung protokolliert werden.

Andreas Heggli wünscht sich ein Beispiel zu Art. 6e (Erste Lesung aller übrigen den Pastoralraum betreffenden Vorlagen im Kompetenzbereich der Kirchgemeinden. Dabei gibt der KPM-Rat bei jeder Vorlage einen Antrag für die Beratung in den drei einzelnen Kirchenräten ab.): Mirjam Meyer gibt als Beispiel das Reglement zu Arbeitszeit, Feiertage und Ferien an. Da Mitarbeitende vermehrt nicht nur in einer Kirchgemeinde tätig sind, sind Vereinheitlichungen unerlässlich. Richard Beeler bestätigt, dass früher jede Kirchgemeinde eigene Richtlinien hatte.

Andreas Heggli fragt nach zu Art. 11<sup>5</sup> (Sakristane, Sekretariats- und Reinigungspersonal werden in jener Kirchgemeinde angestellt, in der sie tätig sind oder das höchste Pensum haben.): Braucht es dadurch in Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 03.12.2025

jeder der drei Kirchgemeinden doch noch eine fachkundige Personaladministration? Mirjam Meyer bestätigt dies. Aktuell sind alle drei Kirchmeier erfahrene Fachpersonen. Zudem ist der Austausch untereinander sehr gut und es ist grundsätzlich möglich, dass eine Kirchgemeinde unterstützt würde, falls das Fachwissen fehlen sollte.

Anmerkung von Andreas Heggli zu Art. 17 (Genehmigung durch die Stimmberchtigten, ... Änderungen und Kündigungen der Vereinbarung bedürfen der gleichen Genehmigung sofern wesentliche Rechte und Pflichten betroffen sind): Wie ist «wesentlich» definiert? Mirjam Meyer: Dies ist in der Tat ein schwammiger Begriff. Veneranda Qerimi ist der Meinung, dass es vor allem aussagt, dass Änderungen oder Kündigung durch Entscheide der Kirchgemeindeversammlungen der einzelnen Kirchgemeinden erfolgen müssen.

Die Kirchenratspräsidentin informiert über die Anpassungen beim Verteilschlüssel, denen die Kirchgemeinde Meggen bereits mit grosser Solidarität zugestimmt hat. Jede Pfarrei bezahlt einen Sockelbeitrag (je 5%); 85% werden häufig aus der Anzahl Katholiken und neu der Steuerkraft berechnet. Als Basis für die Berechnung dienen die Durchschnittszahlen der letzten drei Jahre (2022-2024).

Adligenswil : 29% (bisher 36%)

Meggen: 55% (bisher 45%)

Udligenswil: 16% (bisher 19%)

Bei einer Annahme werden die neuen Sätze ab 01. Januar 2026 angewendet.

Mirjam Meyer erklärt, dass in jeder Kirchgemeinde mit der teureren Variante budgetiert wurde, da zu diesem Zeitpunkt die Abstimmung noch nicht erfolgt war. Für die Kirchgemeinde Adligenswil bedeutet eine Annahme einen Minderaufwand von CHF 40'000. Aus dem budgetierten Aufwandüberschuss würde ein Ertragsüberschuss von CHF 10'000.

### a) Abstimmung

**Der Kirchenrat wird ermächtigt, die revidierte Vereinbarung für den Pastoralraum «meggerwald pfarreien» KPM zu unterzeichnen.**

#### Abstimmung:

Ja: 34

Nein: 0

Enthaltung: 0

**Somit ist der Antrag des Kirchenrates einstimmig angenommen.**

## Traktandum 5

### Orientierungen

#### a) Aus der Pfarrei St. Martin und dem Pastoralraum

Monika Koller Schinca übergibt das Wort an Veneranda Qerimi, Pastoralraumleiterin.

Veneranda Qerimi stellt das 7-köpfige Pastoralraumteam vor und heisst acht Mitarbeitende willkommen, die neu im Pastoralraum tätig sind, darunter Urs Stierli (Diakon) und Tanja Brunner (Leitungsassistenz). Es kam auch zu sieben Verabschiedungen, u.a. Markus Burri (Gemeindeleiter ad interim), Winfried Adam (Bereichsleitung Bildung/Katechese) und Claudia Estermann (Leitungsassistenz).

Im Rückblick erwähnt Veneranda Qerimi das Jubiläum 10 Jahre Pastoralraum «meggerwald pfarreien», welches mit wunderbaren Anlässen gefeiert wurde:

- Lange Nacht der Kirchen in Adligenswil am 23. Mai
- Einsetzung der Pastoralraumleitung in Meggen am 31. August
- Stärnebig in Udligenswil am 22. November

Eindrücklich war der Gedenktag am 30. Oktober zum 200. Geburtstag von Mutter Maria Theresia Scherer, die in Meggen geboren worden war. Zusammen mit rund 80 Ingenbohler Schwestern, die in ganz Europa tätig sind, wurde in Meggen würdig gefeiert.

## Ausblick:

- Ab März 2026 erscheint das Pfarreiblatt im neuen Design, es wird mehr gestalterische Möglichkeiten bieten.
- Die Pastoralraumreise führt vom 12.-19. April nach Albanien. Die Durchführung ist bereits gesichert, es hat noch Plätze frei.

## b) Stand Abklärungen Glockenschlag

Monika Koller Schinca übergibt das Wort an Stefan Sigrist.

Stefan Sigrist informiert über die Befragung zum nächtlichen Glockenschlag (22.00-07.00 Uhr): Im festgelegten Gebiet (wo die Kirchenglocken hörbar sind), wurden per Zufallsstichprobe 800 Personen für die Befragung eruiert. In diesem Perimeter leben gut 3000 Personen über 18 Jahre; die Fragebogen wurden unterschiedlichen Altersgruppen und auch Nicht-Katholiken zugestellt.

### 343 Antworten zur Wahrnehmung:

- 10% deutlich und störend
- 22% deutlich und nicht störend
- 44% kaum
- 24% gar nicht

### 260\* Antworten zum Empfinden:

- 8% sehr negativ (21 Personen)
- 9% eher negativ
- 28% neutral
- 25% eher positiv
- 30% positiv

### 261\* Antworten zu Veränderungen:

- 60% keine Veränderung
- 16% Verzichten auf das Schlagen jede Viertelstunde
- 15% Abschaffung des Glockenschlages
- 6% Verzichten auf den vollen Stundenschlag
- 3% Andere Veränderungen

\* Personen, die den Glockenschlag nicht wahrnehmen, wurden nicht mehr einbezogen.

Am Infoabend vom 24. September wurden die Ergebnisse vorgestellt. Es waren nur 15 Personen anwesend, davon hat sich eine Person deutlich gegen den Glockenschlag und für Veränderungen eingesetzt und sehr viele haben sich vehement für die aktuelle Regelung ausgesprochen.

Aufgrund des deutlichen Resultats hat der Kirchenrat entschieden, keine Veränderungen vorzunehmen und den IST-Zustand für mehrere Jahre beizubehalten. Monika Koller Schinca ist froh, dass man diese Entscheidung auf der Grundlage einer repräsentativen Umfrage fällen konnte und sich somit der zeitliche und finanzielle Aufwand gelohnt hat.

## c) Stand Neubauten Weiherhof

Monika Koller Schinca übergibt das Wort an Maurizio Sacchet.

Der Verantwortliche für das Bauwesen erklärt, warum sich die Fachjury für das Projekt «Dreiklang» entschieden hat: Die drei Gebäude sind unterschiedlich geformt und wirken durch die kurzen Fassadenflächen nicht so massiv, sie bilden eine Einheit, sind zur Kirche ausgerichtet, das Projekt sieht eine Grünfläche vor, das Gebäude mit den Räumlichkeiten für die Pfarrei hat wie die Kirche Bogenfenster und hebt sich auch durch die unterschiedliche Materialisierung von den Wohngebäuden ab. Weiter hat das Siegerteam die Topografie sehr gut einbezogen. Es sind 23 Wohnungen vorgesehen: 2.5 Zimmer bis 4.5 Zimmer sowie zwei 5.5-Zimmer-Wohnungen im Gebäude der Pfarrei. Der Pfarreisaal hat eine Gesamtfläche von 150m<sup>2</sup> und ist in drei Räume unterteilbar. Bei der Materialisierung und bei der Wohnungseinteilung sieht man noch Optimierungspotenzial.

UC'NA Architekten ETH SIA aus Zürich hat das Siegerprojekt eingereicht, die Bauleitung wird die Firma Schärli AG aus Luzern übernehmen.

Zwischen dem 20. und 22. November wurden der Bevölkerung an drei Terminen die eingereichten Projekte präsentiert. Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung kann das Siegerprojekt inklusive Modell ebenfalls besichtigt werden.

Fragen aus der Versammlung:

Franz Amrein: Werden mit diesem Projekt die Bedürfnisse der Kirchgemeinde abgedeckt, auch in Bezug auf den Religionsunterricht? Monika Koller Schinca: Der Pfarreisaal kann in drei Unterrichtsräume unterteilt werden. Dies ist ausreichend, weil der Unterricht heute sehr oft alternierend und im Blockunterricht erteilt wird. Die Schule stellt grundsätzlich ihre Räume zur Verfügung, kann aber nicht garantieren, dass diese wunschgemäß angeboten werden können, darum ist dem Kirchenrat eine eigene Lösung wichtig. Der Pfarreisaal Teufmatt kann unterteilt werden, für Religionsunterricht sind die Räume dann aber zu klein.

Claire Forster: Ist die Holzfassade eine Vorgabe der Gemeinde? Sie erinnert sich, dass man sich beim Projekt Riedbach-Park für eine Fassade entschieden hat, die nicht so renovationsanfällig ist. Monika Koller Schinca: Die Holzfassade ist der Vorschlag des Siegerteams, Änderungen sind möglich. Es wird im 2026 wieder eine Baukommission gebildet.

Andreas Heggli: Das neue Bau- und Zonenreglement hat drei Baukörper mit Schrägdächern vorgegeben sowie deren ungefähre Platzierung. Wettbewerbsteilnehmende Architekten konnten moderat davon abweichen, falls dies gut begründbar war. Analog sind beim Projekt Rössli nach Vorgabe des Bau- und Zonenreglements fünf Gebäude mit Schrägdächern vorgesehen, damit die beiden Überbauungen zusammen einen attraktiven neuen Dorfkern bilden. Monika Koller Schinca: Aus der Gestaltung des Dorfkerns sind verbindliche Baukörper hervorgegangen, an die sich die Bauherrschaft des Projekts Rössli halten muss. Da die Kirchgemeinde ein qualifiziertes Verfahren durchgeführt hat, waren auch Änderungen an den Volumen möglich. Diese sind auch von der Gemeinde gutgeheissen worden, zumal drei Gemeinde-mitglieder als Experten in der Jury vertreten waren.

Mit dem Abschluss des Projektwettbewerbs im November 2025 liegt man im Zeitplan. Man wird Anfang Januar mit den Architekten zusammenkommen und die Planung in Angriff nehmen. Ende 2026 oder allenfalls Anfang 2027 wird über den Baukredit abgestimmt. Mitte 2027 könnte der Baustart erfolgen und ein Einzug wäre ab 2029 möglich – dies ist der optimale Verlauf, durch Einsprachen kann es zu Verzögerungen kommen.

#### d) Informationen aus der Landeskirche

Monika Koller Schinca übergibt das Wort an Monika Käch, die Adligenswil in der Synode vertritt.

Monika Käch berichtet aus den zwei Sessionen: Die Rechnung 2024 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 1.7 Mio ab, insbesondere wegen hohen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen. Zur Gewinnverteilung wurde nach Diskussion beschlossen, CHF 900'000 einzusetzen als zusätzlichen Steuerrabatt an die Kirchgemeinden (0.002 Einheiten) und CHF 500'000 für die Vorfinanzierung «Zukunft Kirche».

An der Herbstsession wurde ein Voranschlag mit über CHF 1 Mio Ertragsüberschuss präsentiert (bei 0.020 Einheiten) was ebenfalls zu Diskussionen führte. Schlussendlich stimmte das Parlament (gegen den Synodalrat) für neu 0.019 Einheiten. Dadurch wird bei gleichbleibenden Leistungen neu ein Überschuss von CHF 400'000 erwartet. Bei der Rechnung 2025 wird ein Überschuss von CHF 2 Mio erwartet.

Für die Wahlen 2026 ins Kirchenparlament stellt sich Monika Käch wieder zur Verfügung.

Monika Käch empfiehlt Interessierten, sich unter Lukath.ch/aktuelles über die vielfältigen Themen zu informieren.

## Traktandum 6

### Varia

#### Verabschiedung Josef Kost

Monika Koller Schinca: Josef Kost hat seit dem 01. Oktober 2010 mit viel Kompetenz und Herzblut den Sankt-Martins-Chor geleitet und wird am 25. Dezember 2025 offiziell verabschiedet.

Der Kirchenrat und die Pfarrei sind dankbar für die vielen musikalischen Höhepunkte während seiner 15-jährigen Tätigkeit.

Erfreulicherweise konnte mit Marion Albrecht eine junge Chorleiterin gefunden werden, die am 01. Januar 2026 motiviert die Leitung des SMC übernehmen wird.

## Wahlen 2026

Monika Koller Schinca: Nach vielen Jahren im Kirchenrat wird Monika Käch nicht mehr zur Wahl antreten. Ihr grosses Wissen, ihr Engagement und die Vernetzung im Dorf sind sehr wertvoll für den Kirchenrat und man wird sie sehr vermissen. Der Kirchenrat freut sich, dass die Suche erfolgreich war und man mit Othmar Zihlmann einen kompetenten Nachfolger zur Wahl vorschlagen darf.

Gregor Metz wird nach acht Jahren als Präsident der Rechnungskommission nicht weiter zur Verfügung stehen. Auch hier kann der Kirchenrat eine Lösung vorschlagen: Damian Hodel stellt sich neu als Mitglied der Rechnungskommission zur Verfügung, für das Präsidium stellt sich Hansueli Brügger zur Wahl.

Der Kirchenrat hofft, dass eine stille Wahl zu Stande kommt und hat Wahllisten vorbereitet. Monika Koller Schinca bittet die Anwesenden, ihre Angaben/Unterschrift einzutragen, wenn sie die Vorschläge unterstützen möchten.

## **Worte aus der Versammlung**

Keine weiteren Wortmeldungen.

## **Schluss der Versammlung**

Die Kirchenratspräsidentin Monika Koller Schinca fragt die Versammlung an, ob jemand einen Rückommensantrag zu einem Geschäft stellt oder ein Geschäft nicht korrekt behandelt wurde.

## **Termine 2026**

- Kirchgemeindeversammlung 2026: Mittwoch, 02. Dezember 2025, 19.30 Uhr

Monika Koller Schinca bedankt sich herzlich beim ganzen Pastoralraumteam für die engagierte und wertvolle Arbeit. Sie würdigt die Zusammenarbeit mit der Rechnungskommission und ist dankbar für die zahlreichen Menschen, die freiwillig im Vorder- oder Hintergrund mithelfen, das pastorale Leben zu ermöglichen. Den Mitgliedern des Kirchenrats dankt Monika Koller Schinca ebenfalls bestens für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht auch an Mirjam Meyer für die kompetente Unterstützung bis voraussichtlich Ende März 2026, es ist sehr wertvoll, dass sie zu dieser Lösung bereit war.

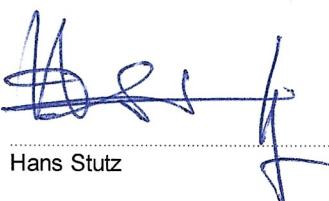
Veneranda Qerimi trägt zum Abschluss ein wunderschönes Adventsgedicht zum Thema Engel vor.

Mit grossem Dank für das Interesse und das Vertrauen, welches dem Kirchenrat entgegengebracht wird, schliesst Monika Koller Schinca um 21.10 Uhr die Versammlung und freut sich, die Anwesenden zum Apéro einzuladen. Sie wünscht allen gute Gesundheit, eine schöne Adventszeit und gute Heimkehr.

Adligenswil, 07. Dezember 2025

Die Stimmenzähler:

  
Yvonne Buschor

  
Hans Stutz

Die Protokollführerin:

  
Heidi Kuster

Die Kirchenratspräsidentin:

  
Monika Koller Schinca